

Entwicklungsstudie einer Produktionsbrache im Lindental

Diplomandin



Katrin Häussermann

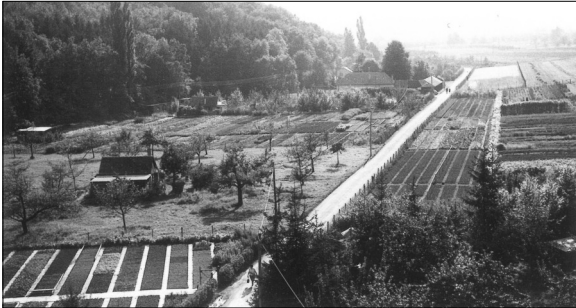
Ausgangslage: Der Stadtbezirk Weilimdorf befindet sich im Nordwesten Stuttgarts und wird durch ein historisches Zentrum, heterogen gewachsene Wohnumfelder und umgebende natur- und kulturlandschaftliche Qualitäten geprägt. Das Lindental, als dezentraler Landschaftsraum im Südosten Weilimdorfs, umfasst bebaute, wie unbebaute Landschaften entlang des Lindensbachs und trägt durch seine kulturlandschaftliche Ausprägung und historisch gewachsener Nutzungsdiversität zur lokalen Identität bei. In prominenter Lage am Siedlungsrand liegt ein brach liegendes Gärtnereiareal, dessen zukünftige Nutzung bislang undefiniert ist.

Problemstellung: Das Lindental erfährt durch seine Funktion als Nächst- und Naherholungsraum und der Verortung einer überregionalen Vernetzungsrouten des Langsamverkehrs eine zunehmend hohe Frequentierung. Im Kontext dieser Tendenz und der damit einhergehenden Nutzungsintensivierung und -differenzierung ist die Leistungsfähigkeit und Programmierung der bestehenden Freiraumtypologien zu prüfen. Das Gärtnereiareal steht im Spannungsfeld sowohl privater als auch öffentlicher Interessen. Mithilfe der Entwicklungsstudie sollen Fragen der zukünftigen Bedeutung im Kontext Lindental und der konkreten Nutzung beantwortet werden.

Ergebnis: Durch das in Wert setzen bestehender Identitätsträger nimmt das Lindental eine eigenständige Rolle im Freiraumsystem ein. In der Wahrnehmung entsprechender kultur- und naturlandschaftlicher Werte und in der Funktion als Adresse diverser Freiraumnutzungen agiert die neu implementierte Lindentalroute als übergeordnete Freiraumtypologie. Die Gärtnerei profitiert von den

Aufwertungen und erfährt eine Prägung der neu inszenierten Identitätsträger und deren Kulissen. Das Etablieren einer robusten, multifunktionalen Peripherie, macht eine Nutzungsdiversität möglich, welche die Brache revitalisiert und die dauerhafte ökonomische Tragfähigkeit gewährleistet. Das konsequente Anreichern von Vegetationsstrukturen und die Möglichkeit des temporären Aufladens mit spezifischen Vegetationselementen beschreibt ein weiteres Charakteristikum des Areal.

Lindental mit Blick in Richtung Solitude ca. 1960
Bildarchiv Häussermann Stauden + Gehölze GmbH



Schnitt – Vorzone, neue Gesichter
Eigene Darstellung



Situation Vorprojekt
Eigene Darstellung



Referenten
Prof. Hansjörg Gadiant,
Prof. Philipp Krass

Korreferent
Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet
Landschaftsarchitektur